



Veranstaltungsreihe: Weiter.wirken Sozialunternehmertum

26.–28. September 2018

Social Impact Lab Frankfurt, Falkstr. 5, 60487 Frankfurt (Main)

Anmeldung zur gesamten Veranstaltungsreihe
(inkl. Social Impact Camp & vertiefende Workshops)

Anmeldung, wer nur zu den Abendveranstaltungen kommen möchte
(Podiumsdiskussion und/oder Social Reporting Champ)

Jetzt
anmelden!

**Tag 1:
Mittwoch, 26. September, 19.00h–21.30h, Podiumsdiskussion**

Vertrauen ist gut, Wirkung ist besser – Wie verbindet Impact-Denken Sozialunternehmen, Zivilgesellschaft und die öffentliche Verwaltung?

Der Paradigmenwechsel von der Leistungs- zur Wirkungsorientierung hat neue Denkräume eröffnet. Ein Ansatz wie Social Impact Bonds, der Akteure aus den Sektoren Verwaltung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenführt und wirksame Projekte refinanziert, besitzt das Potenzial, innovative Wege bei der Bewältigung sozialer Herausforderung einzuschlagen. Denn vor allem durch das partnerschaftliche Zusammenspiel unterschiedlicher Akteure, Stichwort "collective Impact", können gesellschaftliche Probleme langfristig und nachhaltig gelöst werden.

Gemeinsam mit Vertreter/innen aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung sowie Sozialunternehmen diskutieren wir Bedingungen, Fallstricke und Möglichkeiten für die Bildung von Synergien über die Sektorengrenzen hinweg.

Moderation: Michael Wunsch, Social Impact Lab Frankfurt

Diskutierende:

- Prof. Karin Kreutzer, EBS Business School
- Dr. Martina Köchling, KfW Stiftung
- Kathrin Wieland, ehemals Geschäftsführerin von Save the Children, jetzt TolaData GmbH
- N.N., Vertreter/in der Stadt Frankfurt (Main)

Tag 2:

Donnerstag, 27. September, 08.30h–17.00h, Social Impact Camp 03

So verbreitet die Frage nach der Wirkung mittlerweile scheint, so häufig bleibt sie in vielen Organisationen ein Lippenbekenntnis aufgrund des damit verbundenen Aufwands. Dies mag nicht überraschen, da es sich bei der Wirkungsorientierung um einen höchst reflexiven Prozess handelt, der die spezifische Arbeitsweise und Kultur einer Organisation berücksichtigen muss.

Was fehlt, sind übertragbare Beispiele, an denen sich Organisationen orientieren können, sowie ein gezielter Transfer von Erfahrungswissen. Zu diesem Zweck haben wir das Social Impact Camp initiiert. Als offenes Austauschformat mit wechselnden Partnern stiftet es den Rahmen, um gemeinsam über die Erfolgsbedingungen und mögliche Nebenwirkungen von Wirkungsorientierung nachzudenken. Inputs werden ergänzt durch offenen Sessions nach dem BarCamp-Prinzip, die von den Teilnehmenden selbst gestaltet werden können. Nach den erfolgreichen Social Impact Camps in Köln (2016), München (2017) und Wien (2018) möchten wir nun auch in Frankfurt einen offenen Raum bieten für kollegiale Unterstützung und wertvolle Praxistipps.

Ab 08.30: Einlass	11.45: Sessionphase I
09.15: Beginn & Vorstellungsrunde	12.45: Mittagspause
09.30: Keynotes	13.45: Sessionphase II
10.00: Vorstellung der Sessions	14.45: Kaffeepause
10.45: Kaffeepause	15.00: Sessionphase III
11.00: Sessionplan erstellen/Speed-Dating	16.00: Abschlussrunde (Blitzlicht+Feedback)
11.30: Sessionplan fertig/viewing	17.00: Umbaupause

Keynotes



Magdalena Keus, FASE

Mind the impact: Warum Wirkung sich auch rechnet

Magdalena Keus ist Referentin der Geschäftsführung bei der Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship (FASE). FASE unterstützt Sozialunternehmen mit herausragenden Konzepten dabei, die für sie geeignete und passende Finanzierung zu finden. Als Politikwissenschaftlerin und Soziologin mit einem Master im Management von Nonprofit-Organisationen arbeitete sie zuvor viele Jahre für renommierte internationale und nationale gemeinnützige Organisationen mit den Schwerpunkten Bildung, Integration, Entwicklungszusammenarbeit und Gesundheit. Unter anderem war sie für die Caritas, das katholischen Kinderhilfswerk „die Sternsinger“ und die amerikanische Make-A-Wish Foundation im Projekt-, Partner- und Ehrenamtsmanagement tätig. Schon in ihrer Masterthesis beschäftigte sie sich mit digitalem Projektmanagement und Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit und misst der Nachweisbarkeit des Impacts von Nonprofitorganisation oder Sozialunternehmen eine hohe Bedeutung zu.

Johannes Müller, CorrelAid

Datenanalyse und Zivilgesellschaft

Welche Rolle spielt Datenanalyse in der Zivilgesellschaft? Ist künstliche Intelligenz relevant für NPOs? Welchen Stellenwert sollte Datenanalyse überhaupt einnehmen? Empirische Beobachtungen und normative Thesen aus der Arbeit mit Daten in Non-Profit-Organisationen.



Johannes Müller ist Gründer von CorrelAid – einer Analytics-Beratung für NPOs – und Kollegiat am Hertie-Innovationskolleg. Sein Studium an der Schnittstelle zwischen Sozialwissenschaft und Statistik absolvierte er in Konstanz, Göteborg und Oxford. Nebenbei arbeitet er als Datenanalytiker für internationale Organisationen wie die AIDS Alliance, den Skoll Center for Social Entrepreneurship und die Oxford Business School. Weiterhin gibt er Vorträge und Workshops über das Potential von Daten und evidenz-basierten Prozessen in der Gesellschaft.

Tag 2: Donnerstag, 27. September, 18.00h–20.00h, Preisverleihung Social Reporting Champ 2018

Sozialunternehmen und NPOs geben sich in der Regel sehr viel Mühe, ihre Arbeit möglichst umfassend und transparent darzustellen. Selten genug beantworten sie allerdings die wichtigsten Fragen in befriedigender Art und Weise: Was genau bezweckt diese Organisation denn eigentlich, welche langfristigen Ziele verfolgt sie, welche Wirkung kann sie bereits nachweisen?

Um Anschauungsbeispiele für überzeugendes Reporting zu liefern, wurde der alljährliche Wettbewerb "Social Reporting Champ" ins Leben gerufen. Prämiert werden dabei die besten Berichte einer nach SRS berichtenden sozialen Organisation im deutschsprachigen Raum. Wie im letzten Jahr winken wieder 2000€ Preisgeld in jeweils drei Kategorien:

- Die erste Kategorie prämiert die Darstellungsweise und Überzeugungskraft des Wirkungsmodells;
- die zweite analysiert die Qualität der eingebrachten Wirkungsbelege;
- die dritte bewertet die Transparenz der Informationen zu Finanzen, Organisation und Lernerfahrungen

Eine profilierte Jury traf dabei unabhängig vom Verein ihre Auswahl:

- **Prof. Berit Adam**, Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin
- **Dr. Andreas Dexheimer**, Diakonie Jugendhilfe Oberbayern, München
- **Sarah Ulrich**, Wirkungsexpertin u.a. bei education Y, Düsseldorf
- **Pavel Richter**, Leiter Digitalstrategie und Verwaltung im Bundesverband Deutscher Stiftungen, Berlin
- **Bud A. Willim**, Schomerus – Beratung für gesellschaftliches Engagement GmbH, München
- **Michael Werner**, Business Director bei Scholz & Friends Reputation, Berlin

Seid mit dabei, wenn die Stars am Reporting-Himmel ausgelobt werden und freut euch auf lockere Unterhaltungen mit Deutschlands Wirkungsexpert/innen bei erfrischenden Getränken. Impact rocks!

18.00: Einlass
18.45: Begrüßung und Laudationes
19.45: Preisverleihung, anschließend: Party

Tag 3 Freitag, 28. September, 09.30h–15.30h, Vertiefende Workshops

Die Workshops

9.30– 12.00	WS 1: Jan Engelmann/ Vivien Rupp: How to Jahresbericht	WS 2: Sarah Ulrich: Der Wirkshop – Wirkungs- orientierungscoaching für jede Lebenslage	WS 3: Norbert Lang/ Michael Wunsch: Lean Impact
13.00– 15.30	WS 4: Malte Höpfner: Impact Assessment mit TolaData	WS 5: Fabio Rössler: Wirkungscontrolling	WS 6: Bud A. Willim: Ich kommuniziere, also fundraise ich

Workshop 1: How to Jahresbericht – Der SRS als wirksames Tool

Während die Bilanzen von Kapitalgesellschaften oder die Rechnungslegung gemeinnütziger Organisationen verbindlichen Vorgaben folgen müssen, herrscht bei den Tätigkeitsberichten ziemlicher Wildwuchs. Jede Organisation verfasst ihre Berichte in einem eigenen Format und gewichtet mal diese, mal jene Information. Vergleichbarkeit und Transparenz lässt sich damit – vor allem auch für potenzielle Förderer und Investoren – nicht herstellen.

Der Social Reporting Standard (SRS) schlägt deshalb ein einheitliches Berichtsformat vor, das gezielt bestimmte Informationen zu den Leistungen, Wirkungen und der Governance einer Organisation abfragt. Dieser Rahmen erleichtert die Erstellung von Berichten und ist auch ein interessantes Instrument für Social Start-ups, die ihre Wirkung z.B. in Finanzierungsrunden nach außen kommunizieren möchten.

Jan Engelmann und Vivien Rupp von der Social Reporting Initiative e.V. zeigen euch, wie man mit dem SRS einen guten Jahresbericht bastelt und worauf es dabei ankommt. Tipps zu den organisatorischen Voraussetzungen und ein kleiner Parcours durch besonders gelungene SRS-Wirkungsberichte runden den Workshop ab.

Referent/innen: **Jan Engelmann** und **Vivien Rupp**



Jan Engelmann ist seit Januar 2016 Geschäftsführer der Social Reporting Initiative e.V. (SRI). Zuvor war er als Bereichsleiter Politik & Gesellschaft bei Wikimedia Deutschland, Programmleiter Demokratie & Öffentlichkeit in der Heinrich Böll Stiftung sowie als freier Journalist und Lektor tätig. Zu seinen Buchveröffentlichungen als Herausgeber gehört u.a. das "Kursbuch Arbeit" (DVA 2000).



Vivien Rupp ist seit April 2016 Referentin des Geschäftsführers bei der SRI. Die Sozialwissenschaftlerin war zuvor Projektmanagerin beim Berliner Think-tank Systemic Excellence Group, Gründerin des Sozialunternehmens Chidos Frische Pilze und wissenschaftliche Assistenz von Prof. Stephan Breidenbach an der Humboldt-Viadrina School of Governance sowie Projektmanagerin für Projekte & Organisationen der größten deutschen Spendenplattform betterplace.org.

Workshop 2: Der Wirkshop – Wirkungsorientierungscoaching für jede Lebenslage

Alle reden über Wirkung. Manchmal scheint es jedoch, als würde jeder etwas anderes wollen.

- Wie wissenschaftlich müssen Wirkungsnachweise eigentlich sein?
- Wie hole ich meine Förderer und Kooperationspartner ins Boot, wenn alle einen ganz anderen Wirkungsbegriff haben?
- Wie schaffe ich es, dass das Wirkungsthema nicht immer wieder im Organisationsalltag versandet?
- Für wen mache ich das eigentlich alles?
- Und wie fange ich überhaupt an?

Dieser Workshop soll die Gelegenheit bieten, Fragen rund um die Wirkungsorientierung ganz konkret zu beantworten und praktische Anwendungshilfen zu bieten und zu erproben. Ihr solltet unbedingt kommen, wenn ihr ...

... wissen wollt, wie ihr eure Wirkungslogik richtig optimal darstellen könnt,
... Tipps braucht, wie ihr eure Partner/innen, Mitarbeiter/innen, Förder/innen usw. für das Wirkungsthema gewinnen könnt,
... euch mit dem Thema Evaluation/Wirkungsanalyse auseinandersetzen wollt, aber noch Ideen braucht, wie man das am besten macht,
... keine Lust mehr habt, einmal im Jahr bei der Erstellung eures Jahresberichts vom Wirkungsthema überfahren zu werden,
... oder eine andere Frage zum Thema Wirkung in eurer Organisation habt, bei der ihr gerne Unterstützung hättet.

Referentin: Sarah Ulrich



Sarah Ulrich gilt als versierte Wirkungsexpertin und wird von ihren Kunden auch schon mal als „Fachfrau fürs Fragestellen“ bezeichnet. Als Diplompsychologin sammelte sie nach ihrem Studienabschluss Erfahrungen in der forensischen, familienpsychologischen Diagnostik, bevor sie 2011 als Referentin für Qualitätsmanagement und Evaluation zur gemeinnützigen Organisation Education Y (vormals buddY E.V.) wechselte. Seit 2014 verantwortet sie dort organisationsübergreifend die Themenfelder Wirkungsplanung, Wirkungsentwicklung und Wirkungsanalyse in beratender und ausführender Funktion. Darüber hinaus entwickelte sie die Wirkungsanalyse-Methode „Outcome Reporting“. Seit 2017 ist sie freiberuflich als Evaluatorin und Beraterin für Wirkungsorientierung für Stiftungen, Social-Profit-Organisationen, Wohlfahrtsträger sowie kommunalbehördliche Einrichtungen und Unternehmen tätig.

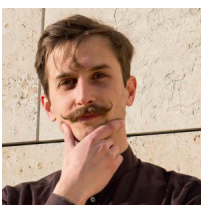
Workshop 3: Lean Impact – Wo sich Wirkungsorientierung und Lean Startup treffen

Wirkung scheint bisher für viele Organisationen ein komplexes Thema. Eine Verbindung mit dem Lean-Startup-Ansatz könnte jedoch die Entstehung neuer wirkungsorientierter Projekte und Unternehmen vereinfachen. Im Workshop wollen wir interaktiv untersuchen, wie Lean Impact aussieht und welche Vorteile es liefern könnte.

Referenten: Norbert Lang/Michael Wunsch



Als Fortschrittscoach bei Social Impact begleitet **Norbert Lang** Gründer(teams) verschiedenster Couleur von der grünen Wiese „auf die Straße“. Daneben arbeitet er in verschiedenen Netzwerken als Innovations- und systemischer Berater.



Michael Wunsch ist (gemeinsam mit Birgit Heilig) seit Beginn 2018 der Standortleiter des Social Impact Lab Frankfurt. Er ist Mitgründer und Leiter Datenerhebung beim Verband Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. Michael hat zuvor bei einem Verband des Sozialen Sektor und in der Entwicklungszusammenarbeit gearbeitet.

Workshop 4: Digitale Tools zur Wirkungsmessung und -analyse – Vorstellung von TolaData anhand eines Praxisbeispiels

Dieser Workshop richtet sich an alle, die mehr zur praktischen Seite von Wirkungsmessung erfahren wollen. Er schließt inhaltlich direkt an den vorher stattfindenden Workshop der Social Reporting Initiative an.

Wirkungsmessung und -analyse werden im sozialen Sektor immer wichtiger und bieten NGOs und Sozialunternehmen eine Vielzahl an Chancen. Sie helfen beim Verständnis und der Steigerung der eigenen Wirksamkeit sowie beim Einwerben von Fördergeldern und Impact-Investments.

Der erste Schritt hierbei ist das Erstellen einer Wirkungslogik. In ihr werden die verschiedenen Ziele und Zielgruppen der Organisationen mit den zu ihrer Erreichung durchzuführenden Aktivitäten in Verbindung gesetzt sowie Indikatoren zur Erfolgsmessung definiert.

Allerdings beginnt der eigentliche Teil des sogenannten Monitorings & Evaluation erst danach. Mit Fragen wie:

- Wie kann meine Organisation die Daten, die ich laut Wirkungslogik sammeln will, überhaupt erheben?
- Wie und wo können wir diese Daten speichern und zusammenführen?
- Wie analysieren wir sie und stellen sie anderen, z.B. Spendern und Investoren, zur Verfügung?

Diesen Fragen zur praktischen Umsetzung von Wirkungsmessung gehen wir in unserem Vertiefungsworkshop nach. Digitale Tools wie TolaData spielen hierbei eine zentrale Rolle. TolaData ist eine webbasierte Software für das Projektmanagement und die Wirkungsmessung von NGOs und Sozialunternehmen, entwickelt von einem Berliner Team mit jahrzehntelanger Erfahrung im Sektor. Im Workshop werden die Funktionen der Software im Detail vorgestellt sowie Fragen zur digitalen Wirkungsmessung beantwortet. Zur Illustration kann hierfür gerne eine Wirkungslogik einer teilnehmenden Organisation als Praxisbeispiel genutzt werden.

Referent: Malte Höpfner



Malte Höpfner arbeitet seit zehn Jahren in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Als Mitgründer war er am Aufbau von drei Sozialunternehmen auf drei Kontinenten beteiligt. Das größte dieser Unternehmen erhielt 2017 ein Impact Investment von 6 Millionen US-Dollar. Zudem arbeitet Malte als Berater für NGOs, Sozialunternehmen und internationale Organisationen. U.a. beriet er 2009 die GIZ zur technischen Umsetzung eines Monitoring & Evaluation-Systems in Tansania. Seit 2018 ist er Key Account Manager bei TolaData. Hierbei kommt

ihm seine mehr als 15-jährige Erfahrung als Web-Entwickler zugute. Malte studierte Internationale Beziehungen, Entwicklungsökonomik und Entwicklungsstudien in Dresden, Ouagadougou und London. Als langjähriger Eintracht-Fan freut er sich besonders, dass das Social Impact Camp in der Stadt des deutschen Pokalsiegers stattfindet.

Workshop 5: Wirkungsorientiertes Controlling in der Sozialwirtschaft

Berichten soziale Organisationen über ihre Wirkung und Wirksamkeit, nutzen sie sowohl intern als auch extern vor allem klassische Output-Kennzahlen, wie z.B. die Anzahl von Beratungen, Plätzen und Übertritten auf den ersten Arbeitsmarkt. Meist erfährt man dabei wenig über die tatsächliche Wirkung der sozialen Organisation für ihre Nutzer/innen.

Das Wirkungsorientierte Controlling (WoC) – entwickelt vom Sozialwerk St. Georg e.V. und der xit GmbH – macht diese Wirkung sichtbar und ermittelt dabei, welche organisatorischen Einflussfaktoren relevant sind. Im Rahmen des Workshops lernen die Teilnehmenden das Konzept des Wirkungsorientierten Controllings (WoC) kennen und erfahren, wie man es anwendet.

Referent: Fabio Rössler



Fabio Rössler studierte an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Vergleichende Politikwissenschaft und einem Fokus auf methodischen Aspekten. Bereits während seines Studiums hat Herr Rössler die xit GmbH in Projekten unterstützt und ist seit dem Jahr 2016 bei der xit GmbH als Berater tätig. In diesem Zeitraum hat er an zahlreichen Projekten gearbeitet. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Organisationsanalyse, SROI und Wirkungsforschung sowie Evaluation.

Workshop 6: Ich kommuniziere, also fundraise ich

Im Rahmen des Workshops führt Sie Bud A. Willim durch die „kommunikative“ Welt des Marketings. Sie erhalten Antworten auf die zentrale Fragen „Welche Kommunikationsmittel eignen sich wann für welche Zielgruppe?“ und „Was müssen und wollen Unterstützer wissen, dass sie meine Organisation mit Spenden unterstützen bzw. dies auch weiterhin (längerfristig) tun?“

Sie erhalten praktische und vor allem konkrete Tipps und Anregungen, die Bud A Willim sehr gerne anhand der von Ihnen mitgebrachten Kommunikationsmittel (SRS, Flyer, Programmhefte, Jahresberichte etc.) anschaulich verdeutlicht. Hierbei geht er auch auf notwendigen Kommunikationsbausteine wie Erscheinungsbild, Umgang mit Fotos und Bildern, Schrifttyp/ Layout usw. ein. Ziel dieses Workshops ist, dass Sie die Bedeutung einer zielgerichteten Kommunikation über ausgewählte Kommunikationsformate und -kanäle erkennen und für sich und ihre Organisation – insbesondere für das Fundraising – anwenden werden.

Referent: Bud A. Willim



Seit mehr als 24 Jahre textet, gestaltet und vermarktet Bud A. Willim ziemlich erfolgreich so vor sich hin. Bei SCHOMERUS – Beratung für gesellschaftliches Engagement GmbH verantwortet er die Fachbereiche Marketing, Kommunikation und Corporate Philanthropy.

Er ist ein im deutschsprachigen Raum viel gefragter Referent und Experte, da er mit Kompetenz, Erfahrung und Humor die wunderbare Welt einer strategischen Kommunikation aufzeigt – Marketing, das wirkt.

Anmeldung zu den Workshops.

Veranstalter:



Der Verein Social Reporting Initiative e.V. (SRI) unterstützt gemeinnützige und soziale Organisationen jeder Rechtsform und Größe dabei, überzeugend über ihr Engagement zu berichten. Gestützt auf ein Netzwerk von wissenschaftlichen Partnern, hat der Verein 2011 den Social Reporting Standard (SRS) entwickelt. Der SRS ist anschlussfähig an andere Berichtstandards, auch über nationale Grenzen hinweg. Mitglieder des Vereins sind u.a. Ashoka Deutschland gGmbH, Auridis gGmbH, BonVenture Management GmbH und PHINEO gAG.



Social Impact Lab Frankfurt setzt sich für mehr Innovation, mehr Integration und mehr Impact ein: Im Herzen Frankfurts hat 2014 dieses bundesweit einmaliges Gründerzentrum seine Tore geöffnet. Im Social Impact Lab Frankfurt arbeiten zum ersten Mal in Deutschland junge Menschen mit Migrationshintergrund und Social Entrepreneurs unter einem Dach an Geschäftsideen und ihrer beruflichen Entwicklung. Die deutschlandweiten Social Impact Labs sind Inkubationszentren für soziale Innovationen und Sozialunternehmertum.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Unterstützern:



Die aqtivator gGmbH fördert gemeinnützige Organisationen, die sich erfolgreich für Bildung, Integration und Chancengerechtigkeit einsetzen. aqtivator unterstützt die Professionalisierung und das Wachstum der geförderten Organisationen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Entwicklung nachhaltiger Skalierungsmodelle. Gründer und Gesellschafter von aqtivator ist der Unternehmer Stefan Quandt.



TolaData ist eine web-basierte Projekt- und Datenmanagement-Software zur Wirkungsmessung sozialer Projekte und Unternehmen. TolaData dient der Steigerung der Qualität und Effektivität und damit letztlich der Wirkung solcher Vorhaben. Die Software bietet Organisationen den Überblick über alle Projekte, Zugriff auf Wirkungsdaten in Echtzeit an einem Ort und die Möglichkeit, die Resultate umgehend an Unterstützer oder Investoren zu berichten. Mit TolaData können sie ihre Wirkungslogik darstellen, Indikatoren definieren und die zugehörigen Daten einfach importieren, sammeln und auswerten.

Kontakt:

Bei allen Fragen rund um die Veranstaltung wenden Sie sich bitte an **Vivien Rupp** unter: rupp@social-reporting-standard.de